I. Schulchronik.

Konnte schon in dem letzten Programm des Friedrichs-Collegiums, Michaelis 1852, die Hoffnung ausgesprochen werden, dass binnen Kurzem an der Stelle des alten und für die Bedürfnisse eines Gymnasiums wenig geeigneten Gebäudes ein neues, zweckmässigeres erstehen würde: so ist diese Hoffnung seitdem auf das Vollständigste in Erfüllung gegangen. Die lange gewohnte, aber doch immer sehr drückende Unbequemlichkeit war im Winterhalbjahr $18^{52}/_{53}$ schon um Vieles leichter zu ertragen, da uns die mittlerweile angefertigten Pläne zum Neubau sichere Aussicht auf eine erfreuliche Zukunft eröffneten.

Mit dem Schlusse des Wintersemesters wurde das alte Gebäude verlassen. Die Erinnerung an die wechselvolle Geschichte von anderthalb Jahrhunderten verlieh der Trennungsstunde ernste Bedeutsamkeit und legte den Wunsch nahe, den Abschied in möglichst feierlicher Weise zu begehen. Ein letzter Gottesdienst in der Kirche des Collegiums, die jetzt für immer geschlossen werden sollte, schien geeignet, den würdigsten Abschluss der Vergangenheit zu bilden, und mit sehr dankenswerther Bereitwilligkeit hatte der Pfarrer im Löbenicht, Herr Professor Cosack, seinen Beistand zugesagt. Die plötzlich eintretende strenge Kälte machte leider die Ausführung dieses Planes für den Augenblick unmöglich: es blieb nichts übrig, als den Auszug aus der Schule von dem Auszuge aus der Kirche zu trennen. So führte denn am 19. März 1853 der Director den versammelten Lehrern und Schülern der Anstalt in kurzen Zügen nochmals die bedeutende Persönlichkeit des ersten Directors Dr. Heinrich Lysius vor, als eines Mannes, der reich war an Muth und Demuth und so durch sein Vorbild seine Schule auf die Tugenden hingewiesen hat, deren treue Bewahrung vor Allem das wahre Heil der Schulen zu fördern geeignet ist. Wenige Wochen später — am 15. April — fand der Schlussgottesdienst in der Collegienkirche Statt. Herr Professor Cosack predigte über den nämlichen Text (I. Mos. 28 v. 16—22), über den einst Lysius am 19. Juni 1703 bei der Einweihung dieser Kirche geredet hat; nach der Predigt nahmen die Lehrer gemeinschaftlich mit den confirmirten Schülern das h. Abendmahl. Schon in den nächsten Tagen begann der Abbruch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das interimistische Lokal, welches für die Anstalt in einem dem Löbenichtschen Hospital gehörigen und kurz zuvor von seinen unglücklichen Bewohnern verlassenen Gebäude gemiethet war, konnte mässigen Anforderungen vollkommen genügen. Manche Unbequemlichkeiten, die gleich Anfangs hervortraten, liessen sich nach und nach beseitigen; andere, die sich besonders im Winter sehr bemerklich machten, mussten ertragen werden. Die Hoffnungen, welche sich an das schnelle Emporsteigen der neuen Gebäude knüpften, haben wesentlich dazu mitgewirkt, uns alle kleinen Leiden dieser Art erträglich zu machen; noch mehr die ruhige Ueberlegung, wie erhebliche Vortheile dennoch mit der Wahl grade dieses Gebäudes verbunden waren. Es war dort die Möglichkeit gegeben, sämmtliche Klassen in einem und demselben Hause nebeneinander unterzubringen und schon dadurch den pädagogischen Uebelständen, welche oft aus nur interimistischen Verhältnissen hervorgehn, mit Leichtigkeit und durchaus befriedigendem Erfolge vorzubeugen. Wenn überdies nicht zu erwarten stand, dass die Frequenz der Schule in dieser vorübergehenden Zwischenperiode ihrer Entwickelung erheblich zunehmen würde, und deshalb bei Ausmessung und Vertheilung der Räumlichkeiten nur auf eine Zahl von 180 Schülern gerechnet war, so mussten wir es als ein besonderes Glück ansehen, dass die bauliche Anlage des Hauses die Vergrösserung mehrerer Klassen durch Fortnahme von Zwischenwänden gestattete, und es dadurch möglich ward, eine Zeitlang für 246 Schüler den nöthigen Raum zu gewinnen.

An einem grösseren Saale fehlte es der Anstalt während der letzten drei Jahre gänzlich. Die Feste, die sonst im Laufe des Schuljahrs gefeiert zu werden pflegen, mussten daher theils in dem enggeschlossenen Kreise der einzelnen Klassen begangen, theils auf eine bessere Zukunft verschoben werden. Selbst öffentliche Prüfungen liessen sich unter diesen Verhältnissen nicht abhalten. Aus gleichem Grunde hat das Friedrichs-Collegium seit Michaelis 1852 mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde keine Programme herausgegeben, da derartige Schulschriften vorzugsweise und zunächst dazu bestimmt sind, die Freunde des Schulwesens zu bevorstehenden Festlichkeiten einzuladen. Soviel aber darf hier mit vollster Wahrheit versichert werden, dass die unscheinbare Stille, in der wir drei Jahre lang an der uns anvertrauten Jugend gearbeitet haben, keine Erschlaffung herbeigeführt hat, sondern vielmehr für das innere Gedeihen der Anstalt in mehr als einer Beziehung förderlich gewesen ist.

Ein sehr erfreuliches Ereigniss war uns im Juni d. J. der Besuch des Königl. Geheimen-Regierungsraths und vortragenden Raths im Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten Herrn Dr. Wiese, der das Friedrichs-Collegium in allen seinen Theilen einer eingehenden Revision unterzog und in einer ausserordentlichen Conferenz dem Lehrercollegium das Resultat seiner Beobachtungen mittheilte.

In den Kreis der ordentlichen Lehrer sind neue Mitglieder während der letzten drei Jahre nicht eingetreten. Als nämlich des Herrn Ministers von Raumer Excellenz im Sommer 1854 eine Ascension der Oberlehrer in der Weise verfügte, dass Prof. Dr. Hagen in die erste, Prof. Dr. Merleker in die zweite, Oberlehrer Dr. Lewitz in die dritte Oberlehrerstelle einrückte, ward zugleich bestimmt, die Besetzung der noch erledigten vierten Oberlehrerstelle sollte aufgeschoben werden bis zur definitiven Entscheidung der seit Ostern 1852 gegen den suspendirten Prediger und Religionslehrer Marotski schwebenden Untersuchung. Erst vor wenigen Wochen ist der Prediger Marotski durch Urtheil letzter Instanz aus dem Amte entlassen und hat gleichzeitig einer an ihn ergangenen Berufung als Prediger der Deutschen Gemeinde zu Manchester Folge geleistet: wir dürfen nunmehr baldigen weiteren Anordnungen der vorgesetzten Behörde vertrauensvoll entgegensehn.

Zwei von den ordentlichen Lehrern der Anstalt, Professor Dr. Hagen und Oberlehrer Dr. Lewitz, bedurften eines längeren Urlaubs zu Badereisen: Ersterer eines sechswöchentlichen im Sommer 1853, Letzterer eines vierwöchentlichen im Sommer d. J. Sonst hat der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterricht ohne jede irgend erhebliche Unterbrechung seinen ruhigen Fortgang gehabt: auch die Lectionen der genannten zwei Lehrer wurden während ihrer Abwesenheit zum grössten Theile von den übrigen Collegen ertheilt, doch musste für einige Stunden des Prof. Dr. Hagen die Hülfe des Schulamts-Candidaten Dr. Büttner in Anspruch genommen werden.

Als ausserordentlicher Hülfslehrer hat seit Michaelis 1852 der Licentiat der Theologie und Privatdocent an hiesiger Universität Dr. Weiss den Religionsunterricht in sämmtlichen Klassen übernommen. Gleichzeitig begann der Schulamts-Candidat Dr. Winckler sein pädagogisches Probejahr: derselbe ist seitdem als Hülfslehrer an der Anstalt in Thätigkeit geblieben und hat vorzugsweise den lateinischen Unterricht in Quinta ertheilt. Der Schulamts-Candidat Flemming, welchem das Königl. Provinzial-Schulcollegium seit Ostern 1852 den mathematischen Unterricht in allen Klassen anvertraut hatte, schied nach zweijähriger Wirksamkeit aus diesem Verhältnisse, um eine Hülfslehrerstelle am Gymnasium zu Marienwerder zu übernehmen. Der mathematische Unterricht ist seitdem dem Schulamts-Candidaten Dr. Hoffmann übertragen, der schon vorher an mehreren Gymnasien der Provinz, zuletzt in Danzig, in dem nämlichen Fache mit Erfolg thätig gewesen war. Dr. Wutzdorff, der im Sommer 1853 einige Stunden in Tertia übernahm, trat mit dem Schlusse des Halbjahrs in ein anderweitiges Engagement, welches ihm die Fortsetzung seiner Wirksamkeit am Friedrichs-Collegium nicht gestattete. Die Schulamts-Candidaten Pöhlmann und Schaper sind jetzt als ordentliche Lehrer am Gymnasium zu Tilsit angestellt. Dr. Lapöhn, der Ostern 1852 sein pädagogisches Probejahr an unserer Anstalt angetreten hatte, folgte gleich nach Beendigung desselben, Ostern 1853, einem sehr ehrenvollen Rufe als Oberlehrer an der Saldernschen Realschule zu Brandenburg a./H. Nur mit tiefem Schmerze vermag ich den Namen dieses reich begabten und von warmer Liebe zu seinem Berufe erfüllten Lehrers niederzuschreiben. Nachdem er kaum ein Jahr lang in der neuen Stellung wirksam gewesen war, nöthigte ihn ein schnell zu bedenklicher Höhe gesteigertes Brustleiden zu seinen Angehörigen nach Königsberg zurückzukehren. Statt der gehofften Heilung hat er hier sein Grab gefunden.

Mehreren Lehrern des Friedrichs-Collegiums sind in jedem Jahre ausserordentliche Unterstützungen von des Herrn Ministers von Raumer Excellenz gewährt worden, grösstentheils aus Centralfonds, in diesem Jahre theilweise auch aus den verfügbaren Mitteln der Anstalt.

II. Lectionsplan 18$^{54}/_{55}$.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Hagen. Zweijähriger Cursus.

Latein. — Horatius: im W. carm. l. II und IV, im S. l. I und Epod. 3 St. — Cicero: im W. Orator, im S. Tusculan. l. V und I. 3 St. — Stilistische Uebungen: Extemporalien und Aufsätze 3 St. — Zus. 9 St. Der Director.

Griechisch. — Im W. Demosthenes olynthische Reden und c. Androtion., im S. Plato's Apologie und Laches. 3 St. — Im W. Sophokles Oedipus Rex, im S. Philoktet (mit der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ersten Abtheilung) 2 St. — Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische, Wiederholung der Grammatik. 1 St. — Zus. 6 St. Prof. Dr. Hagen. — Mit der zweiten Abtheilung Homer's Ilias B. V—X. incl. 2 St. Oberl. Dr. Lewitz.

Deutsch 2 St. — Literaturgeschichte von Ulphilas bis Opitz (Schäfer's Grundriss), Proben wurden mitgetheilt und besprochen. Aufsätze. Oberl. Dr. Lewitz.

Französisch 2 St. — Grammatik nach Orelli: unregelmässige Verben und Syntax. Exercitien und Probearbeiten in der Klasse; gelegentlich Uebungen im mündlichen Ausdruck. — Lectüre: Wecker leçons françaises (caractères et portraits S. 213—223), Molière's Misanthrope und Corneille's Horace. — Oberl. Dr. Lewitz.

Hebräisch 2 St. — Die Regeln der Syntax im Zusammenhange nebst steter Wiederholung der Etymologie im Anschluss an die Lectüre. — Hiob c. 26—42, Klagelieder c. 1—5, Micha c. 1—7, Jesaias 1—7. Daneben cursorisch die Psalmen vom dritten Buche ab. — Dr. Simson.

Religion 2 St. — Der Römerbrief im Grundtext und die Augsburgische Confession; im Anschluss hieran, wie an die Wiederholung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Besprechungen über die wichtigsten Punkte der Glaubens- und Sittenlehre. — Dr. Weiss.

Philosophische Propädeutik 1 St. — Im W. der zweite Theil der Logik nebst praktischen Uebungen, im S. empirische Psychologie, erster Theil. — Der Director.

Geschichte 2 St. — Alte und mittlere Geschichte mit Berücksichtigung literar- und culturgeschichtlicher Punkte; kurze Wiederholung der neueren Geschichte (Leitfaden des Lehrers). — Prof. Dr. Merleker.

Geographie 1 St. — Geschichte der Geographie (v. Seydlitz Leitf. S. 43—49). Mathematische und physische Geographie (v. Seydlitz S. 24—42) und die aussereuropäischen Erdtheile (v. Seydlitz S. 207—301). — Prof. Dr. Merleker.

Mathematik 4 St. — Im W. Goniometrie, arithmetische Progressionen höherer Ordnung, Permutation und Combination, binomischer Lehrsatz; im S. Trigonometrie, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen. — Dr. Hoffmann.

Physik und Naturkunde 2 St. — Die Lehre von der Electricität und dem Magnetismus; Statik und Mechanik (Clemens Grundriss). — Wiederholungen aus der Zoologie, Botanik und Mineralogie. — Prof. Dr. Zaddach.

Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lewitz. — Zweijähriger Cursus.

Latein. — Wiederholung der Syntax und syntaxis ornata nach Billroth; Exercitien und Extemporalien, daneben im Jahr 4 kleine freie Aufsätze als Ferienarbeiten 3 St. Virgil's Aeneis l. VIII und IX. 2 St. — Livius l. XLIV und XLV. 2 St. — Sallust's Catilina 1 St. — Zus. 9 St. Oberl. Dr. Lewitz.

Griechisch. — Syntax nach Krüger; Exercitien 2 St. — Homer's Odyssee l. XX bis XXIV incl. 2 St. — Xenophons Hellenica l. I, II, III, 1. 2 St. — Zus. 6 St. Prof. Dr. Hagen.

Deutsch 3 St. — Einführung in die neueren Epochen der Literatur seit 1500 mit Benutzung von Gödeke: Elf Bücher deutscher Dichtungen. — Aufsätze und gelegentlich metrische Versuche. — Uebungen im freien Vortrage und Deklamiren. — Dr. Simson

Französisch 2 St. — Grammatik nach Hirzel (Curs. 1 und 2, die ersten 12 Kapitel); Exercitien. — Leloup's Lesebuch I. Abtheil. III. 2te Abtheil. I, 1—3 incl. IV, 47 und 48. — Dr. Zander.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch 2 St. — Das regelmässige und unregelmässige Verbum nebst der Lehre vom Nomen. — Ausgewählte Kapitel aus dem Pentateuch und I. Sam. — Dr. Simson.

Religion 2 St. — Kirchengeschichte bis zur Reformation, daneben Lectüre kleinerer Briefe des N. T. im Grundtext. — Dr. Weiss.

Geschichte 2 St. — Alte Geschichte mit Berücksichtigung der Culturgeschichte (Leitfaden des Lehrers). — Prof. Dr. Merleker.

Geographie 1 St. — Europa (v. Seydlitz S. 50—206). — Prof. Dr. Merleker.

Mathematik 4 St. — Im W. Verhältniss der Flächen, Lehre von der Aehnlichkeit; Rechnung mit Wurzelgrössen und Potenzen mit gebrochenen Exponenten, quadratische Gleichungen. Im S. Anwendung der Aehnlichkeitslehre auf den Kreis; Theorie der quadratischen Gleichung, arithmetische und geometrische Progressionen, Zinseszinsrechnung, Logarithmen. — Dr. Hoffmann.

Physik und Naturkunde 2 St. — Anfangsgründe der Lehre von der Electricität und dem Magnetismus; Grundgesetze der Optik (Clemens Leitfaden). — Wiederholungen aus der Zoologie, Botanik und Mineralogie. — Prof. Dr. Zaddach.

Tertia.

Ordinarius: Dr. Zander. — Zweijähriger Cursus.

Latein 9 St. — Syntax; Exercitien und Probearbeiten in der Klasse. 4 St. — Der Director. — Caesar b. Gall. II, III, IV. 3 St. — Dr. Zander. — Ovid. Metamorph. XII—XVI mit Auswahl. 2 St. — Dr. Simson.

Griechisch. — Etymologie und Syntax nach Krüger; Exercitien und Probearbeiten in der Klasse 3 St. — Xenophon Anab. VI, 4 und VII. 3 St. — Zus. 6 St. — Dr. Zander.

Deutsch 2 St. — Aufsätze und gelegentlich metrische Versuche. Uebungen im Deklamiren. — Dr. Zander.

Französisch 2 St. — Etymologie und die unentbehrlichsten Regeln der Syntax nach Hirzel; im 2ten Halbjahre kleine Extemporalien, im ersten wurden viele der in der Grammatik enthaltenen Uebungsstücke in das Französische übertragen. — Auswahl aus den Lesestücken der Grammatik, Abth. 1 und 2; Florian Numa Pomp. l. IV, V, VI. — Dr. Simson.

Religion 2 St. — Erklärung des 2. und 3. Hauptstücks, Lernen entsprechender Lieder und Sprüche. — Die Apostelgeschichte. — Dr. Weiss.

Geschichte 2 St. — Geschichte des deutschen Reichs und des preussischen Staats bis 1815. — Kurze Wiederholung der griechischen Geschichte. (Leitfaden des Lehrers). — Prof. Dr. Merleker.

Geographie 2 St. — Die aussereuropäischen Erdtheile (v. Seydl. S. 207—301). — Wiederholungen aus der mathematischen und physischen Geographie. — Prof. Dr. Merleker.

Mathematik 4 St. — Im W. Gleichheit der Flächen; Potenzen mit ganzen Exponenten, positiv und negativ; Quadrat- und Kubikwurzeln. — Im S. Lehre vom Kreise; Gleichungen des ersten Grades, Lehre von den Proportionen. — Dr. Hoffmann.

Naturkunde 2 St. — Zoologie. Prof. Dr. Zaddach.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Simson. — Einjähriger Kursus.

Latein. — Wiederholung der Etymologie und die unentbehrlichsten Lehren der Syntax; Exercitien und Extemporalien 4 St. — Jakobs und Döring's Lesebuch 2. Band I. A, B, C, D, E, mit steter Berücksichtigung der Grammatik. 3 St. — Zus. 7 St. — Dr. Simson.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch 5 St. — Formenlehre bis zu den Verb. anom. nach Krüger; aus Jakobs Lesebuch 1. Curs. III, IV, IX. 2. Curs. A, V. D, II. — Anfangs wurden alle Stunden zur Grammatik genommen, später 2 St. Grammatik, 3 St. Lectüre. — Prof. Dr. Hagen.

Deutsch 3 St. — Aufsätze 2 St. — Deklamiren 1 St. — Prof. Dr. Merleker.

Religion 2 St. — Erklärung des 1. Hauptstücks, wobei die entsprechenden Sprüche und möglichst viele Lieder erlernt wurden. — Uebersicht des Inhalts der biblischen Bücher und Lectüre ausgewählter Abschnitte (Psalmen, Bergpredigt u. a.) — Dr. Weiss.

Geschichte 2 St. — Mythologie und Geschichte der Griechen (mit den erforderlichen Beziehungen auf den Orient) bis zur Unterwerfung durch die Römer (Leitfaden des Lehrers). — Prof. Dr. Merleker.

Geographie 2 St. — Grundzüge der Geographie (v. Seydl. S. 2—23). Geographie von Alt-Griechenland (hist. Leitf. §. 39—43, 46—49). Aus den übrigen Theilen des Lehrb. v. Seydlitz ausgewählte Themata aus der mathematischen, physischen und politischen Geographie, besonders in Bezug auf Europa. — Prof. Dr. Merleker.

Mathematik 3 St. — Im W. Lehre von den Winkeln und Dreiecken; im S. Parallellinien und Parallelogramm. — Dr. Hoffmann.

Rechnen 2 St. — Buchstaben- und Proportionsrechnung; die Decimalbrüche. — Dr. Hoffmann.

Naturkunde 2 St. — Im W. Zoologie, Naturgeschichte der Insekten; im S. Botanik, Beschreibung lebender Pflanzen nach dem Linné'schen System — Prof. Dr. Zaddach.

Kalligraphie 2 St. — Uebungen nach einem Heft, das der amerikanischen Methode folgt, und nach Vorschriften. — Erklärung der Buchstabenbildung. — Kreutzberger.

Zeichnen 2 St. — Umrisse mit Bleistift und Kreide, Uebungen im Schattiren. — Kreutzberger.

Quinta.

Ordinarius: Prof. Dr. Zaddach. — Einjähriger Cursus.

Latein 9 St. — Formenlehre mit besonderer Beachtung der Verba anom. (Ellendt); Exercitien und Probearbeiten in der Klasse. — O. Schultz Aufgaben, 1—20 mit Auswahl, Anhang 1 und 2. — Gelesen wurden die entsprechenden Abschnitte aus Gedike's Lesebuch. — Dr. Winckler.

Deutsch. — Uebungen im Deklamiren 1 St. — Uebungen im Lesen (Strauss Lesebuch Thl. 2) und Wiedererzählen des Gelesenen 2 St. — Orthographische und stilistische Uebungen, alle 3 Wochen ein kleiner Aufsatz 2 St. — Zus. 5 St. Prof. Dr Zaddach.

Religion 2 St. — Biblische Geschichte des N. T. nach Preuss. Lernen von Sprüchen und Liedern. — Dr. Weiss.

Geographie 2 St. — Die 5 Erdtheile, genauer Europa. — Oberl. Dr. Lewitz.

Geschichte 1 St. — Das Alterthum mit Benutzung von Lange's Erzählungen aus dem Herodot. — Oberl. Dr. Lewitz.

Rechnen 4 St. — Bruchrechnung mit unbenannten und benannten Zahlen, Anfangsgründe der Proportionsrechnung (Regel de tri). — Prof. Dr. Zaddach.

Naturkunde 2 St. — Im W. Zoologie: Beschreibung bekannter Thiere aus verschiedenen Klassen; im S. Botanik: Beschreibung lebender Pflanzen. — Prof. Dr. Zaddach.

Kalligraphie 3 St. — Praktische Uebungen wie in Quarta. — Kreutzberger.

Zeichnen 2 St. — Fortsetzung der in Sexta begonnenen Uebungen. Umrisse nach Vorlegeblättern, Versuche im Schattiren. — Kreutzberger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Ebel. — Einjähriger Cursus.

Latein 8 St. — Formenlehre bis zu den Verb. anom. mit Einschluss der Präpositionen (Ellendt). — Gedike's Lesebuch I. Abschn. — O. Schultz, Aufgab. 1—8. — Oberl. Ebel.

Deutsch. — Erläuterung grammatischer Begriffe 2 St. — Leseübungen (Mager's Lesebuch Thl. I.) 2 St. — Deklamiren 1 St. — Orthographische Uebungen (wöchentlich eine schriftliche Arbeit) 1 St. — Zus 6 St. — Oberl. Ebel.

Religion 2 St. — Biblische Geschichte des A. T. bis zur Theilung des jüdischen Reichs nach Preuss. — Lernen von Sprüchen und Liedern. — Dr. Weiss.

Geographie 2 St. — Elemente der mathematischen Geographie; physische Geographie von Europa. — Oberl. Ebel.

Geschichte 1 St. — Einzelnes aus der griechischen Mythologie; Erzählungen aus der Ilias und Odyssee. — Dr. Winckler.

Rechnen 4 St. — Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen; Anfangsgründe der Bruchrechnung. — Dr. Zander.

Naturkunde 2 St. — Im W. Mineralogie, im S. Botanik; beides nach vorgezeigten Exemplaren. — Oberl. Ebel.

Kalligraphie 3 St. — Uebungen nach amerikanischer Methode. — Kreutzberger.

Zeichnen 2 St. — Die ersten Anfänge zur Uebung der Hand und des Auges; Umrisse nach leichten Vorlegeblättern. — Kreutzberger.

Gesangunterricht.

III. Gesangklasse. — Quinta und Sexta. 2 St.
Die Durtonleiter. Notenkenntniss. Gehörübungen. Einstimmige Melodien, besonders Choräle. Erste Versuche im zweistimmigen Gesange.

II. Gesangklasse. — Die mittleren Klassen. — 2 St.
Die Molltonleiter. Gehörübungen und Solfeggien. Uebungen im zwei- und dreistimmigen, erste Versuche im vierstimmigen Gesange. Uebungen im forte und piano.

II. b. 1 St. zur Uebung der mutirenden Stimmen.

I. Gesangklasse. — Die oberen Klassen nebst den hinlänglich befähigten Schülern der mittleren und unteren. — 3 St.

a) Sopran und Alt. 1 St. Vorübungen zu der Stunde für alle 4 Stimmen. Zwei- und dreistimmige Gesänge.

b) Tenor und Bass. 1 St. Vorübungen w. o. — Compositionen für 4 Männerstimmen, geistlich und weltlich.

c) Vierstimmiger Chor. 1 St. Choräle und grössere geistliche Compositionen à 4. Zus. 8 St. — Gesanglehrer Meissner.

Katholischer Religionsunterricht.

Coetus I. 2 St. Glaubens- und Sittenlehre nach Ontrup's Katechismus: die Lehre von den letzten Dingen, die Eigenschaften Gottes. — Biblische Geschichte nach Kabath, von David bis zur Einsetzung des H. Abendmahls.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Coetus II. 2 St. Glaubenslehre nach Eichhorn's Handbuch: die Lehre von Gott bis zum Sacrament der Ehe. — Geschichte der christlichen Kirche nach Siemens, von den Ikonoklasten bis zu Luther's Verheirathung. Zus. 4 St. — Probst Dr. Wunder.

III. Statistik.

Die Frequenz der Anstalt belief sich, nach dem letzten Programm, im September 1852 auf 179. Mit dem Beginne des Wintersemesters stieg dieselbe auf 193, Ostern 1853 auf 210. Diese Zahl blieb ein Jahr lang fast ganz unverändert. Nach Ostern 1854 betrug die Schülerzahl 234, und es hat sich seitdem die Frequenz mit nicht sehr erheblichen Schwankungen (226—246) auf dieser Höhe erhalten. Im September d. J. besuchten das Friedrichs-Collegium 229 Schüler: es sassen in I. 24, II. 35, III. 54, IV. 38, V. 36, VI. 42.

Zur Universität sind während der letzten drei Jahre folgende Schüler der Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife entlassen:

Ostern 1853:

1) Eduard Alfred v. Götzen, geb. zu Königsberg, 18½ Jahr alt, Sohn des Königl. Steuer-Inspectors v. Götzen hieselbst, 10½ Jahr Schüler des Friedrichs-Collegiums, 2½ J. in Prima. Er studirt die Rechte.

2) Johann Carl Albert Wolff, geb. zu Königsberg, 20¾ Jahr alt, Sohn des Königl. Stadtgerichtsraths Wolff hieselbst, 13½ J. Schüler des F. C., 2½ J. in Prima. Er studirt die Rechte.

3) Theodor Gustav v. Sass, geb. in Komalmen bei Gutstadt, 19¾ J. alt, Sohn des Rittergutsbesitzers v. Sass, 2 J. Schüler des F. C., 2 J. in Prima. Er studirt die Rechte.

Michaelis 1853:

1) Heinrich Friedrich August Fröhlich, geb. zu Königsberg, 17 J. alt, Sohn des prakt. Arztes Dr. Fröhlich hieselbst, 6 J. Schüler des F. C., 2 J. in Prima. Er studirt Medicin.

2) Otto Wilhelm Leonardi, geb. zu Riesenburg, 18 J. alt, Sohn des Musikmeisters im 3. Cürassier-Regiment Leonardi, 9 J. Schüler des F. C., 2 J. in Prima. Er studirt die Rechte.

3) Louis Wilhelm Leonhard Schreiber, geb. zu Elbing, 18½ J. alt, Sohn des verstorbenen Kreisphysikus Dr. Schreiber, 3 J. Schüler des F. C., 2 J. in Prima. Er studirt Philologie.

4) Richard Otto Rudolph Werner, geb. zu Insterburg, 18 J. alt, Sohn des Bauconducteurs Werner hieselbst, 7¾ J. Schüler des F. C., 2 J. in Prima. Er studirt Theologie.

Ostern 1854:

1) Johannes Wilhelm Ludwig Kraus, geb. zu Deutsch-Crottingen bei Memel, 21 J. alt, Sohn des verstorbenen Rittergutsbesitzers Kraus, 6½ J. Schüler des F. C., 2½ J. in Prima. Er studirt die Rechte.

2) Friedrich Gustav Eduard Hugo Schulz, geb. zu Peisten, Kr. Pr.-Eilau, 18¾ J. alt, Sohn des Predigers an der Löbenichtschen Kirche Schulz hieselbst, 11½ J. Schüler des F. C., 2½ J. in Prima. Er studirt die Rechte.

3) August Ludwig Ferdinand Ueberson, geb. zu Hohenstein, 21½ J. alt, Sohn des Domainen-Rentmeisters Ueberson zu Osterode, 3 J. Schüler des F. C., 2½ J. in Prima. Er studirt Medicin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Marcus Robert August Eduard Simson, geb. zu Königsberg, 16½ J. alt, Sohn des Tribunalraths und ord. Prof. an hiesiger Universität Dr. Simson, 1½ J. Schüler des F. C., 1½ J. in Prima. Er studirt die Rechte.

5) Carl Theodor Störmer, geb. zu Sobolewo im Kgr. Polen, 18½ J. alt, Sohn des Kupferhammer-Besitzers Störmer, 8½ J. Schüler des F. C., 2 J. in Prima. Er studirt Philosophie.

Michaelis 1854:

1) Emil Victor Assmann, geb. zu Königsberg, 18¾ J. alt, Sohn des Stadtgerichts-Sekretairs Assmann hieselbst, 10 J. Schüler des F. C., 2 J. in Prima. Er studirt die Rechte.

2) Johann August Theodor Ruttkowski, geb. zu Gilgenburg, 21½ J. alt, Sohn des verstorbenen Richters Ruttkowski, 1 J. Schüler des F. C., 1 J. in Prima. Er studirt Theologie.

Ostern 1855:

1) Carl Gustav Hanncke, geb. zu Kaukehnen bei Tilsit, 19½ J. alt, Sohn des verstorbenen Apothekers Hanncke, 5¾ J. Schüler des F. C., 2½ J. in Prima. Er studirt Theologie.

2) Adolph Hermann Wilhelm v. Gräve, geb. zu Elbing, 21 J. alt, Sohn des Landschafts-Directors v. Gräve auf Gotteswalde, 4 J. Schüler des F. C., 2½ J. in Prima. Er studirt die Rechte.

3) Moriz Leonhard Adalbert Mühlpfordt, geb. zu Maulen bei Königsberg, 20¾ J. alt, Sohn des ehem. Gutsbesitzers Mühlpfordt, 13½ J. Schüler des F. C., 2½ J. in Prima. Er studirt die Rechte.

4) Gustav Adolph Albert Constantin Thumann, geb. zu Königsberg, 17¾ J. alt, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Thumann, 9½ J. Schüler des F. C., 2½ J. in Prima. Er studirt Medicin.

5) Ludwig Alexander Wilhelm v. Paleske, geb. zu Berlin, 21½ J. alt, Sohn des Rittergutsbesitzers Freiherrn v. Paleske auf Spengawsken, 1¾ J. Schüler des F. C., 1¾ J. in Prima. Er studirt die Rechte.

Jetzt, Michaelis 1855, beziehen die Universität mit dem Zeugnisse der Reife:

1) Theodor Hermann Hoffmann, geb. zu Gr.-Lauth bei Königsberg, 19 J. alt, Sohn des Kaufmanns und Leinwandhändlers Hoffmann hieselbst, 1½ J. Schüler des F. C., 1½ J. in Prima. Er beabsichtigt Geschichte und Philosophie zu studiren.

2) Johannes Hermann Theodor Czwalina, geb. zu Königsberg, 19½ J. alt, Sohn des verstorbenen Plattenschläger-Meisters Czwalina, 9½ J. Schüler des F. C., 3 J. in Prima. Er wird Theologie studiren.

3) Georg Friedrich Abraham Bujack, geb. zu Königsberg, 20¼ J. alt, Sohn des verst. Professors Bujack, 11½ J. Schüler des F.-C., 2½ J. in Prima. Er gedenkt die Rechte zu studiren.

4) Carl Friedrich Franz Lautsch, geb. zu Storkow, 19¾ J. alt, Sohn des Apothekers Lautsch hieselbst, 1½ J. Schüler des F. C., 1½ J. in Prima. Er wird die Rechte studiren.

5) Eugen Erdmann Hermann Behrendt de Cuvry, geb. in Liekeim bei Bartenstein, 18 J. alt, Sohn des verstorbenen Majors a. D. und Rittergutsbesitzers Behrendt de Cuvry, 3 J. Schüler des F. C., 2 J. in Prima. Er beabsichtigt die Rechte zu studiren.

6) Friedrich Hermann Friese, geb. zu Goldapp, 20 J. alt, Sohn des Königl. Kreisphysikus Dr. Friese hieselbst, 6 J. Schüler des F. C., 2 J. in Prima. Er wird sich dem Studium des Baufachs widmen.

7) Arthur Zeihe, geb. zu Königsberg, 20 J. alt, Sohn des Königl. Geheimen Justizraths Zeihe hieselbst, 9½ J. Schüler des F. C., 2 J. in Prima. Er gedenkt die Rechte zu studiren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesundheitszustand war im Ganzen ein befriedigender. Die namentlich im Winter 18⁵²/₅₃ stark grassirenden Masern, an denen gleichzeitig über 70 Schüler erkrankt waren, haben bei keinem der Erkrankten einen ernsteren Charakter angenommen. Dennoch hat leider der Tod in dem abgelaufenen Zeitraume verhältnissmässig sehr bedeutende Opfer von uns gefordert. Gegen Weihnachten 1852 starb in seiner Heimath nach langen Leiden der Primaner Maximilian Kronheim; kurz vor Pfingsten 1853 der Quartaner Friedrich Besch und wenige Tage später der Tertianer Rudolph Behrendt de Cuvry. Ihnen folgte im Sommer der Tertianer Kleeberg, im Spätherbst der Quartaner Gustav Schreiber, kurz vor Weihnachten der Sekundaner Maximilian Wettcke. Das Jahr 1854 ging ohne so tief schmerzliche Verluste vorüber; in dem laufenden Jahre sind aber wiederum drei unserer Schüler durch den Tod aus unserer Mitte gerissen: der Sekundaner Hermann Krossa, der Quintaner Alfred Lächelin und der Sextaner Gustav Rehhahn. Nicht wenige unter diesen so früh abgerufenen Knaben und Jünglingen berechtigten zu sehr schönen Hoffnungen; allen ist das liebevolle Andenken ihrer Lehrer und Mitschüler gefolgt.

Armen Schülern sind aus den Mitteln der Anstalt vielfache Unterstützungen gewährt worden. Die Summe des erlassenen Schulgeldes belief sich in der Regel auf etwa den fünften Theil der Gesammteinnahme. Ausserdem haben die besonders bedürftigen Schüler aller Klassen die nöthigen Schulbücher aus dem Unterstützungsfond der Anstalt erhalten, indem jetzt sowohl die Zinsen des früher angesammelten Capitals, als die laufenden monatlichen Beiträge wohlhabenderer Schüler ausschliesslich zu diesem Zwecke verwendet werden. Die sonst übliche Vertheilung von Papier und Federn ist neuerdings abgestellt worden, da mit derselben viele Inkonvenienzen verbunden waren und, bei dem jetzigen niedrigen Preise der Schreibmaterialien, die dem Einzelnen dadurch verschaffte Erleichterung kaum von erheblicher Wichtigkeit sein konnte.

Mit besonderem Danke ist es hervorzuheben, dass der Schwimmlehrer Herr Grothe alljährlich mehreren armen Schülern unentgeltliche Theilnahme an den Schwimmübungen gestattete.

IV. Sammlungen.

Die Sammlungen der Anstalt sind von des Herrn Ministers von Raumer Excellenz durch oft wiederholte und werthvolle Geschenke bedeutend bereichert worden. Für die Bibliothek erhielten wir auf diesem Wege eine nicht geringe Zahl theils neu erschienener, theils älterer Werke; für den physikalischen Apparat ein Wetzelsches Tellurium von vortrefflicher Arbeit. Herr Director Dr. Gotthold beschenkte uns, als derselbe Ostern 1853 seine bisherige Dienstwohnung in dem alten Gebäude des Friedrichs-Collegiums verliess, mit einer grossen Anzahl Doubletten aus seiner überaus reichen Bibliothek. Unsere Büchersammlung hat dadurch einen sehr erheblichen Zuwachs gewonnen, und es wird diese lange Reihe von Bänden, die sämmtlich von uns in entsprechender Weise bezeichnet sind, auch ihrerseits dazu mitwirken, den Namen des hochverdienten Mannes auch bei den späteren Generationen unserer Schule lebendig zu erhalten. Minder umfangreich, aber von erheblichem innerem Werthe ist das Geschenk, welches die Hahn'sche Hofbuchhandlung zu Hannover uns mit einer Anzahl anerkannt bedeutender Verlagsbücher aus dem Gebiete der Philologie und alten Philosophie gemacht hat. Auch eine der Gaben, welche für eine Gymnasialbibliothek immer die erwünschtesten sein müssen, ist uns während des abgelaufenen Zeitraums zugegangen, indem wir von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn Prof. Dr. Hagen sein 1854 erschienes Buch über die Catilinarische Verschwörung erhielten. Es ist mir eine sehr angenehme Pflicht, für alle diese Beweise der Huld und des Wohlwollens im Namen der Anstalt den aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Ausserdem sind die Sammlungen aus den etatsmässigen Mitteln in gewohnter Weise vergrössert worden. Namentlich konnten für die Bibliothek ziemlich bedeutende Anschaffungen gemacht werden, da ein in dem zu ihrer Erweiterung bestimmten Fond vor vier Jahren entstandener Ausfall von beinahe 60 Thlrn. mittlerweile durch die vorgesetzten Behörden aus den Schulgeldüberschüssen des Jahres 1853 gedeckt wurde. Leider wird es grade dann, wenn ausserordentliche Mittel eine freiere Bewegung gestatten, am meisten fühlbar, wie viel leichter es an bequemer gelegenen Orten ist, eine Schulbibliothek durch vortheilhafte Ankäufe schnell und zweckmässig zu erweitern.

Die Schülerbibliothek, welche bisher in keiner Weise auch nur den mässigsten Anforderungen entsprechen konnte, ist neuerdings durch Verwendung früher angesammelter Gelder so erheblich vermehrt worden, dass sie nach der Aufstellung in dem neuen Lokal ihrer Bestimmung genügen wird.

V. Eingegangene Verfügungen.

Von den zahlreichen, während dreier Jahre eingelaufenen Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums sind die nachstehend verzeichneten als von allgemeinerer Bedeutsamkeit hervorzuheben:

1) 4. October 1852: Schüler des Progymnasiums zu Hohenstein, welche die unter Leitung eines Königl. Commissarius abzuhaltende Abgangsprüfung bestanden haben, sind in die Sekunda eines Gymnasiums aufzunehmen.

2) 4. März 1853: Nach Bestimmung des Königl. Ministeriums sollen Abiturienten oder Extranei, welche bei der Prüfung sich irgend eine Täuschung zu Schulden kommen lassen, oder zu einer solchen behülflich sind, sofort von der Prüfung ausgeschlossen werden.

3) 14. März 1853: Bei Abiturienten, welche beabsichtigen in den Königl. Postdienst einzutreten, ist §. 28 lit. C. des Prüfungs-Reglements nicht in Anwendung zu bringen.

4) 7. April 1853: Anfang und Ende der Ferien soll, nach Bestimmung des Königl. Ministeriums, so gelegt werden, dass die Schüler nicht an Sonn- oder Festtagen zu reisen brauchen.

5) 10. Mai 1853: Es wird ein Verzeichniss von 62 Kirchenliedern mitgetheilt, deren Erlernung in den unteren und mittleren Klassen rathsam ist.

6) 19. Mai 1853: Schüler des Progymnasiums zu Rössel, welche die unter Leitung eines Königl. Commissarius abzuhaltende Entlassungs-Prüfung bestanden haben, sind als Primaner aufzunehmen.

7) 24. Januar 1854: Relegirte Gymnasialschüler dürfen auf Gymnasien des nämlichen, oder eines andern Ortes erst nach einem halben, resp. einem Vierteljahr aufgenommen werden; doch ist die Entfernung von Schülern auf disciplinarischem Wege ohne derartige Verschärfung statthaft.

8) 13. Mai 1854: Ist der öffentliche Unterricht in allen Theilen richtig geregelt, so wird jeder Privatunterricht entbehrlich: scheint ein solcher dennoch in einzelnen Fällen erforderlich, so wird er am zweckmässigsten von Lehrern der betreffenden Klasse ertheilt, wozu es jedoch stets der Genehmigung des Directors bedarf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9) 8. Juni 1854: Bestimmungen über den Anfang der verschiedenen im Jahre eintretenden Schulferien.

10) 7. Juli 1854: Es ist darnach zu streben, dass manche der bisher üblichen schriftlichen Arbeiten durch mündliche Uebungen entbehrlich gemacht werden.

11) 14. September 1854: Die Aussichten auf Anstellung im höheren Forstfache sind gegenwärtig so gering, dass Schülern die Wahl dieses Berufs zu wiederrathen ist.

12) 14. October 1854: Die betreffenden Schüler der oberen Klassen sind darauf aufmerksam zu machen, dass Philologen ohne das Zeugniss der Reife im Hebräischen nicht zur Prüfung pro facultate docendi zugelassen werden.

13) 15. December 1854: Bestimmungen über den Unterricht in der Mathematik, veranlasst durch die Beschwerde der Königl. Bauakademie zu Berlin, dass die von den Gymnasien und Realschulen in die genannte Anstalt eintretenden Schüler nicht immer die erforderlichen mathematischen Kenntnisse mitbringen. Schüler, welche sich zu Staats-Baubeamten ausbilden wollen, müssen sich das Zeugniss der Reife nach §. 28 lit. A. des Prüfungs-Reglements erwerben und sich über die nöthige Vorbildung im Zeichnen ausweisen.

14) 19. Juni 1855: Es soll berichtet werden, wie sich die auf der Anstalt eingeführten Grammatiken der alten Sprachen bewährt haben.

15) 17. August 1855: Von den Programmen sind 166 Exemplare an die Geheime Registratur des Königl Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten einzusenden.

16) 14. September 1855: Die Schüler sind in angemessener Weise auf die Bedeutsamkeit der dreihundertjährigen Gedächtnissfeier des Augsburger Religionsfriedens aufmerksam zu machen.

Hat so die Vergangenheit, bei aller Ungunst der äusseren Verhältnisse, uns neben tief schmerzlichen Stunden doch auch des Erfreulichen nicht wenig gebracht, so gehen wir jetzt mit um so freudigerem Muthe der Zukunft entgegen.

Die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes wird am Mittwoch, den 17. October, Vormittags 10 Uhr stattfinden. Der Unterricht nimmt Donnerstag, den 18. October, Morgens 8 Uhr seinen Anfang.

Zur Prüfung und Inscription neu eintretender Schüler bin ich täglich während des Vormittags in dem neuen Directoratshause des Friedrichs-Collegiums (Collegienplatz Nro. 2) bereit.

Dr. Horkel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tabellarische Uebersicht

über die Vertheilung der Lectionen im Schuljahre 18$^{54}/_{55}$.

Namen des Lehrers	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe der wöchentlichen Stunden.
1. Prof. Dr. **Horkel**, Director.	9 Latein 1 Phil. Prop.		4 Latein				14
2. Prof. Dr. **Hagen**, I. Oberlehrer, Ordin. I.	6 Griech.	6 Griech.		5 Griech.			17
3. Prof. Dr. **Merleker**, II. Oberlehrer.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. Geo. 3 Deutsch			17
4. Dr. **Lewitz**, III. Oberlehrer, Ordin. II.	2 Deutsch 2 Franz. 2 Griech. (1b.)	9 Latein			3 Gesch. u. Geogr.		18
5. IV. Oberlehrer vacat.							
6. Oberl. **Ebel**, I ord. Lehrer. Ordin. VI.						8 Latein 6 Deutsch 2 Geographie 2 Naturk.	18
7. Dr. **Zander**, II. ord. Lehrer, Ordin. III.		2 Franz.	3 Cäsar 6 Griech. 2 Deutsch			4 Rechnen	17
8. Prof. Dr. **Zaddach**, III. ord. Lehrer. Ordin. V.	2 Physik	2 Physik	2 Naturkunde	2 Naturk.	5 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturk.		19
9. Lic. Dr. **Simson**, IV. ord. Lehrer. Ordin. IV.	2 Hebr.	2 Hebr. 3 Deutsch.	2 Ovid 2 Franz.	7 Latein			18
10. V. ord. Lehrer vacat							
11. Lic. Dr. **Weiss**, wiss Hülfslehrer.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	12
12. Dr. **Hoffmann**, wiss. Hülfslehrer.	4 Math.	4 Math.	4 Matth.	5 Math. u. Rechnen			17
13. Dr. **Winckler**, wiss Hülfslehrer.					9 Latein	1 Geschichtserzählung.	10
14. **Kreutzberger**, Schreib- und Zeichenlehrer.				4 Schreiben u. Zeichnen	5 Schreiben u. Zeichnen	5 Schreiben u. Zeichnen.	14
15. **Meissner**, Gesanglehrer.	I. Gesangklasse 3 II. „ 2 III. „ 2 Für mutirende Stimmen 1						8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

über die Verthei … **re 18⁵¹/₅₅.**

Namen des Lehrers	I.		VI.	Summe der wöchentlichen Stunden.
1. Prof. Dr. **Horkel,** Director.	9 Late 1 Phil. P			14
2. Prof. Dr. **Hagen,** I. Oberlehrer, Ordin. I.	6 Griec			17
3. Prof. Dr. **Merleker,** II. Oberlehrer.	3 Gesch. Geogr.			17
4. Dr. **Lewitz,** III. Oberlehrer, Ordin. II.	2 Deutsc 2 Franz 2 Griech. (1	u.		18
5. IV. Oberlehrer vacat.				
6. Oberl. **Ebel,** I ord. Lehrer. Ordin. VI.			8 Latein 6 Deutsch 2 Geographie 2 Naturk.	18
7. Dr. **Zander,** II. ord. Lehrer, Ordin. III.			4 Rechnen	17
8. Prof. Dr. **Zaddach,** III. ord. Lehrer. Ordin. V.	2 Physik	h n		19
9. Lic. Dr. **Simson,** IV. ord. Lehrer. Ordin. IV.	2 Hebr.			18
10. V. ord. Lehrer vacat				
11. Lic. Dr. **Weiss,** wiss Hülfslehrer.	2 Rel.		2 Rel.	12
12. Dr. **Hoffmann,** wiss. Hülfslehrer.	4 Math.			17
13. Dr. **Winckler,** wiss Hülfslehrer.			1 Geschichts-erzählung.	10
14. **Kreutzberger,** Schreib- und Zeichenlehrer.		n	5 Schreiben u. Zeichnen.	14
15. **Meissner,** Gesanglehrer.	I. G II. III. Für mutiren			8

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tabellarische Übersicht

über die Verbreitung der Insekten im Netzinhalte 1[illegible]

Namen der Insekten	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	
1. [illegible] Marchel,							14
2. [illegible] Bauern,		6 [illegible], 6 [illegible]		4 [illegible]			17
3. [illegible] Meerkäfer,	3 [illegible]	2 [illegible]	1 [illegible]				17
4. [illegible] Erwin,	3 [illegible] 3 [illegible]	6 [illegible]					25
5. [illegible]							
6. [illegible] Schal,						8 [illegible] 6 [illegible] 2 [illegible]	16
7. [illegible] Sauber,		2 [illegible]	3 [illegible] 6 [illegible] 3 [illegible]		1 [illegible]		17
8. [illegible] Kaiserbock,	2 [illegible]	2 [illegible]	2 [illegible]	2 Natur.	6 [illegible] 2 [illegible]		19
9. [illegible] Stromer,	2 [illegible]	2 [illegible] 2 [illegible]	2 [illegible] 2 [illegible]	1 [illegible]			18
10. [illegible]							
11. [illegible] Gelber,	2 [illegible]	2 [illegible]	2 [illegible]	2 [illegible]	2 [illegible]	2 [illegible]	19
12. [illegible] Mohrenen,	4 [illegible]	[illegible]	4 [illegible] [illegible]				17
13. [illegible] Wirbler,					6 [illegible]	[illegible]	10
14. [illegible]				4 [illegible] 6 [illegible]	2 [illegible] 2 [illegible]	6 [illegible] 2 [illegible]	15
15. [illegible]							8